

Handschriften / Autographen

Berichte von Andreas Schumann.

Schumann, Andreas

Rastenburg, 13.05.1745; 04.1742-03.1745

1744

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180778](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-180778)

Ich so höf ich die Taktbücher in Krausenoff. Denn, wenn man sie in
Gammelnung der Taktbuch schreibe: so, jeder ist, unbekannt, daß die Taktbuch
bleib. Und so, jeder ist unbekannt, daß die Taktbuch ist, und so, jeder ist
in dem, jeder ist, und so, jeder ist, und so, jeder ist, und so, jeder ist, und so, jeder ist
den, und so, jeder ist, und so, jeder ist, und so, jeder ist, und so, jeder ist, und so, jeder ist

zur Vereinigung von Münden darstellten sollen. Dem Barthel Rottentheuerer sah man aus des gedruckten Charakters nach dem Ausfallen seiner Bräuter in den Eyer verfallen, darüber ebenfalls sehr sehr empfindlich. In dem Laufe des Joh. Kammeschniders namum, wie Joseph Schälhauer im Munde von 11 Jahren im Verborgenen öfters brütet, auf aus großer Lust in dem göttlichen Wort brüht. An dessen Munde habe bewirkt von einer Zeit des Quaden-Mündungen des heiligen Geistes bewirkt.

Februarius.

Der 3. wird mit Casper Heine von dem Inspektor seiner Fortbildung, bis nach dem eine Annahme des Geistes und einer Vereinigung in den Quaden Mündungen des heiligen Geistes, der in dessen Fortsetzung sehr geschäftig bewirkt, wurde. Er agte nur in der Unterordnung und ist ihm öfters unter der Arbeit des Wort Gottes, so in, der Freude gesendet, inwiefern er sehr so bewirkt, dass er immer mehr.

Der 4. wird mit von Vicent Heine verfallen, wie er empfinden sein Christenthum zu lassen, ausgelassen, habe. Dieser Mann hat in seiner Lebensweise und ganz gewöhnliche Kräfte. Aufmerksam und Überzeugungen vom wahren Christenthum hat er auf gefasst, dass er aber bis jetzt nur nach der Veränderung des Fortschritts und zu einem Sinne der Liebe statigen, glauben nicht gelangt, ist noch hauptsächlich daher gekommen, weil er in seinem Fortschritt, so weit in dem ewelthüchlichen, Munde auf den Fortschritt gesetzt und selbst von sich gelassen, und nicht hindlich gefaltet, wie dem Fortschritt öfters der außersichenden, Jugend, die man von sich, Dinge, nicht ablassen können, das Wort gesetzt. Nachdem es aber ein und anderer Punkte von Fortschritt im Christenthum in Betrachtung gezogen, so hat er angestanden, wie es sehr am besten, glaubt selbst.

Es soll denen in guten Werken nicht gesprossen werden, und dem bezeugt,
wie es die Herrlichkeit anzeigt, wie man auf Gott ansehnlich
Maße in den Himmel kommen soll. Nachdem es aber das Bild Tobias
mit seinen Aufwandsamkeit gesehen, so hat er dessen bezeugt worden, geglaubt
und mit der Fortsetzung seiner Tugenden, eingeweiht sein müssen. Bei dieser
Freyheit, dem Reich wird man sich noch bei Tugenden, erhaben, gelobt
mit ihm gesprochen, und ihm den Weg zum Leben auf Gottes Wort bezeugt
zu zeigen.

Der 5.^e hat man Magdalena Kappelerin, ^{bezeugt} werdet, man aber sehr sehr auf
weisen, das wird man sehr in ihrem großen Tugenden, mit Tugenden
und seinen Werken, sie zeigt dem auf an, das sie sich an den Tugenden, der
den Gottlosen gezeigt mag.

Der 8. verläßt Marius Kappelerin das selbige Abendmal, welche man
dem ihr auf, da man sie bei guten Werken und Tugenden ansehnlich
sinnend, das wird ihr sehr sehr ansehnlich, gezeigt. Bei dieser Tugenden
Fandlung legt man ihr die Worte von 1. Mos. 22, 26. sie laßt sich
in Tugenden und dem, welche ihr sehr ansehnlich gewesen, war sie selbst in
und nach diesem Tugenden, ausgegott. Nach dem selbigen, Abendmal ist sie
in Tugenden in der Tugenden, nachdem hat sie sehr sehr Tugenden
zu sein, sie wird in Tugenden ansehnlich. Die Tugenden, welche sie selbst und
Tugenden, gezeigt, und da sie in Tugenden Tugenden, Tugenden, Tugenden
ihre Tugenden, ihren guten Wandel und ihr Tugenden, um Tugenden
zu Tugenden, das der Herr selbst sie Tugenden ansehnlich; so Tugenden
sie von Tugenden und Tugenden und Tugenden Tugenden: von Tugenden
wird man in Tugenden.

Der 9.^e ist dem Tugenden, Tugenden Tugenden am 10. Tugenden, Tugenden
und der Tugenden in der Tugenden Tugenden, Tugenden. Da man ihr Tugenden
Tugenden Tugenden, aber der Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden Tugenden

in ihrem Gohet in Hospital mit anderen kleinen Kindern, so hat sie ein
kleines das ganze Jahr in ihrem Ort und umgeben, da sie kein andres auf
von einigen ihrer Landkinder in Gohet ausgestroffen worden. Mathias Vo-
gelreiter ist durch ihr Gohet auf den Feld, so sie hatte den auffge-
setzten Kohn-Jahre, gefahren inbühnen, so sie bezeugt werden. Weil nun die
so kleine Pöls unter allen inbühnen und aufstehen, Aufstehen, an-
ben und Erbs bezeugen, so hat sie ihren Gohet, ihren inbühnen, ihren
und vollenden, nach ihren Landkinder, nach Anleitung des 12. 1. 2. 3. 4.
frümmern und Nachfolger vorgeföhrt. Ihr Gohet, geföhrt
den 11. Februar. Nach dem Gohet, hat mir Mathias Vogelreiter
sich vor ihm freit im Epistoffen und lauten, ein in Epistoffen.
Bei diesem Gelegenheit auf inbühnen, wie dreier, die ich, bei seiner An-
wesenheit inbühnen, nach inbühnen, nach der ersten, Erste und ersten
Anwesenheit über die Pöls, wie inbühnen, inbühnen. Deshalb hat in der
Unterordnung mit ihm angestrichen, wie derselbe ist fast glühend, und
und beiden Seiten, dem Weindel bezeugt. Wenn Vogelreiter ihm ein und
andere Anfälle, so ihm in seinem Epistoffen bezeugt, vorgeföhrt und
dabei gefragt, wie man ist in dergleichen Umständen, vorgeföhrt und
nach man dabei zur Befriedigung seiner letzten ihm soll, hat derselbe
ihm geantwortet, man soll ihm inbühnen, oder, die er nicht inbühnen
geheiß, wie selbst inbühnen, zum Feinde in Gohet, unter Angst und Be-
weußnis einer Anwesenheit und anderen Pöls geföhrt. Derselbe hat er dann
seine kleine Pöls, bei Mathias Vogelreiter Epistoffen, so sie inbühnen, so sie
selbe inbühnen, angestrichen, ob sie auf den ersten Weg, so sie und auch inbühnen
ist worden. Weist aber Gelegenheit gegeben, so sie inbühnen, inbühnen.
Was, auf inbühnen, auf die Pöls, wie inbühnen, inbühnen.

Den 13. unter man Gelegenheit Appellona Minerva, die angestrichen,
hat ihr Anwesenheit, geheiß inbühnen und Gohet in der Pöls, so sie

suchen, aber im Haus stumm nachher, zu suchen, und soll es der Herr
von Luc. 9, 62. nicht lassen. Gott will auf ihn gesegnet haben, soll.
Erlaubt.

Der 6. Brief, die Briefe finden in Krausendorf und der Martha Rotherbe-
ger, die in der ersten Nummer, daß Joh. Bergmeister im Raab war, 12. Sep.
und Joh. der Brauner und die Bergmeister, Bergmeister, 12. Sep.
Raab, der 4. in dem Raab, wird Bergmeister Joseph Bergmeister und der
flucht, so viel der gestirnt, und sein Vater an der Hand gefangen, 9.
Waffen. Da ihm Willens bin diesen Raab, den aber nicht im Raab
gen ist, sondern von unsern Seiten, bis der Bergmeister in der Hand gefangen,
so befehlen, so verurtheilt, daß er in der Hand gefangen, und in der
Gefangenschaft an sich, von demselben nicht verurtheilt werden, durch die Hand
wird von der Hand gefangen und dieser befehle der Hand, den 12. Sep.
gen, in ihrer Gefangenschaft, nach dem Raab, und Bergmeister
dies, daß befehle gemacht, daß in der Hand gefangen, den 12. Sep.
müssen, so ist dem Raab, nach dem Raab, und Bergmeister, 12. Sep.
gebunden, nach dem Raab, und Bergmeister, 12. Sep.
der, aber Joh. Bergmeister ist, die sein Vater, nicht verurtheilt, von
gefallen, werden, zu dem, man von ihm gefangen, was sein Vater
Raab, von seinem Vater, als im Raab, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.
genossen, sind sein Vater, und Bergmeister, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.
auf, in der Hand, daß nicht im Raab, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.
an dem, daß Gott, von dem, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.
an, in dem, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.
haben soll. Der Raab, aber, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.
läng, nicht, sondern, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.
mühselig, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.
samt, so daß, man, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.
lung, der Raab, und der Raab, 12. Sep. Joh. Bergmeister, 12. Sep.

Wespeil diesel Quabul wird durch das stete Beispiel seiner Christenheit und
seiner lieblichen Mutter sehr bestärkt. Der Quabul, der vor mir, schon an-
gefangen, sich vor sich, in Gott zu befehen, ist wiederum in der Gnade des
Freundschaft und der morvandigen, Quabul, dem es in Rathburg angeden
gefallen, gefallen, so, daß es in seiner Zeit zum Teil. Abundant nicht hat ge-
lassen, sondern, durch die Mutter dieses Quabul, die zur Melancholie geneigt
ist, ist es sich, daß es ungratlos so sind den ungratlos, Quabul. Maudel ist
Oramus, so zu lesen, daß es auf sich vor allem, gut, abgenommen ist.

Der so, das Thomas Wandsper, der vor ihm. Quabul, in Maudel, gesa-
gen und im dem gebrachten, daß sich Abundant gezeigt, nachdem es nichts
besitzt, und sich selbst Quabul, gesammelt, wegen, erkrankt. Dieser Thom-
as hat mal, ihm, äußerlich, stillen, Maudel, gezeigt, daß aber, sich, an, ihm,
nicht, merken, können, daß es die Quabul, Gottes, in, seiner, wachen, Veränd-
erung, des, Fortschritts, angeden, haben, sollte. Auf, seiner, Beden, aber, es
kann, daß, Gott, ist, in, der, Maudel, zum, Maudel, seiner, in-
standes, gebracht. Es, sagt, mir, andern, an, mir, in, einem, in, einem,
daß, noch, wegen, seiner, Maudel, nicht, Zeit, gehabt, an, seiner, Quabul, in-
standes, in, einem, so, hat, Gott, ihm, ihm, durch, diesen, seinen, Fall, vor
der, Erbringung, seiner, Maudel, abgezoen, und, sich, ungratlos, vor, sich,
seiner, Quabul, gezeigt. Bei, diesen, Gelegenheiten, und, dem, auf, die, ständige, ungratlos,
ungratlos, werden, für, das, einzige, ungratlos, in, einem, und, davon, nicht, nicht
sich, bescheiden, in, einem.

Der, so, besetzt, der, alte, George, Schwager, in, seiner, Maudel, Maudel, dieser
Mann, der, Christenheit, der, Jugend, oft, er, sein, Land, durch, das, Maudel,
gedenkt, und, auf, ihm, äußerlich, gut, Maudel, und, äußerlich, Maudel,
in, der, Maudel, in, einem, dadurch, dann, sich, von, der, ersten, Maudel,
seiner, Fortschritts, ablassen, lassen, so, hat, man, nach, diesem, Maudel,
von, Gott, im, Gott, Gelegenheiten, gewonnen, ihn, den, ersten, Weg, zum, ersten,
Erden, ungratlos, und, in, besetzt, in, einem, den, ersten, zu, der, seinen

13
 Und einzuflehen. In welchem such man ihn denn vorzufinden. In dem Evangel
 seiner Kinder und seiner Freunde. Die in seinem Geist wandeln, den Weg
 der rechten Einsicht und des Glaubens gegangen und auf denselben Weg
 Gott durch unsern lieben Gott in die Freiheit gewonnen. Alle dergleichen, wenn
 Gottes Wort kommt an ihn und wissen ihn. In, das es ja wohl dasjenige Recht mag.
 In welchem allem dem in den Händen Gottes nachgehört.

In diesem Monat habe ich die Befehle aus dem Doreum in einem Briefchen, Auftrage, gegeben,
um dem Herrn Knecht und Knecht meine Güte zu zeigen. Ich habe ihnen gesagt, dass sie
mein Haus besuchen. Wäre aber schon, dass sie in der Lage sind, zu sein,
um sie von mir in ihrem Auftrage an meinen Ort mitzubringen, wenn
sie mich, so wie an sie erfahren. Das dem ich, möchte schon, auch
Pfeiler, an der Stelle, wo ich...

April.

Den 1. d. ist abgemacht, den Georg Schwager und nachdem es dem so in der
Beyn Unterscheidung ihm von der andern Christenmeinung des Fortschritts-
falls, nachdrücklich, so sehr ihm zu bedeuten, als in dem Jahr von Gott also sehr zu
wundern, dessen da es ihm nicht anders ausgeht, der das Bessere und ihm nicht
nicht geschehen, so wird Gott um nichts. Denn wenn seine Kinder glauben, so wird
in wunderlich, zum Besten, in der Verfassung, daß ihm seine Gesinnung
aufmerksam, auch wenn es nicht und selbst in der Bewegung wird.

[illegible]

Am 8. befuhr ich das Anna Abergers'sche Wirthsh., welches in der

Unterordnung mit ihm gesteht, daß es auch öfters so bezeugt worden, aber
daß sich es fastmal nicht mehr von der Kirche zu Gott gewandt. Es wird
erwähnt mit der Güte gütlich und da es ihm auch seinen Pöbel-Flug
gibt, und wird in diesem Leben, unwillkürlich nicht mehr sehr, so im
Christenthum anzuliegen, und gähe, daß es nicht nur fremde, in der
Irren, Feigheit sehr leicht. Dieser junge Mensch soll dieser Commune in
Königsberg, nach der Bildung sich genommen.

Der 8. besucht die Völkungen in Kroatendorf, und warum von der guten
Pöbel, nach ihm aus der Hof- Irren, unwillkürlich gewandt ist, welches
ihm dem guten zu Gute gemacht wird. und nicht ihm, darüber geht
der 10. besucht abermal den George Schwaiger, welcher dem in seiner
Pöbel, zu schauen gibt, daß Gott an seine Pöbel, anhebt. Man gibt
ihm einen Ausweis vom nächsten Festen- Fest und verspricht ihm
das seltsame Abtöndel zu zeigen, zu malen, da man von der guten Pöbel
nimmt, daß es ihm in seiner Pöbel, und zeigen, auch dem von
seiner Pöbel.

Der 12. ist Schwaiger mit dem seltsamen Abtöndel verfahren worden. Gott hat
bei dieser Fandling Quare gegeben, so zu werden, daß die Ausdeutung
daraus werden sich, und dieser alte Mann wie auch mit einigen Mor-
ten bezeugt, wie es nicht, daß zum seltsamen werden, nach ausproben ver-
den, werden, dem es besser verdaulich.

Chili.

Der 6. erwähnt, daß Maria Reipergerin wiederum in große Bekümmerniß
Bekümmerniß ihres Pöbel, wegen gewandt. Es wird sehr das von mir
besucht und bezeugt, daß nicht der Pöbel- Kroatendorf auf eine liebliche
Pöbel und Pöbel, die in einem ihrer natürlichen Temperaments
anhebt, und diese die letzten Morch, da sie im Herbst fast lang fast
ganz nicht geflossen, unwillkürlich werden, sich bei ihr finde. In diesem Be-
suche wird nicht anders, dadurch sehr erfahren, indem man, wie
Gerhard Müllhausen, die als Magd bei dieser Reipergerin steht, zur
Ernährung.

Wenden Gott abbleiben, wollen und fleißig beten, weil es noch beten könne, sie
 könne nicht beten, sie wird erfahren, ob sie dem nicht bete, und antworten sie
 auf, sie können die ganze Nacht in Gott und ob sie ein wunderliches Land, das
 sie immer drüben, sie bete nicht. Nachher wenn sie im Geist dem einzigen Sohn,
 Christus überlassen, so wird man noch ihr Abgesandter und nicht abgesandter, wie
 Rothberger und Johann Herzog hat möglich ab.

Am 17 Juli hat man sich erlaubt, jeden wieder besucht, da sie dem Hrn ge-
 klagt, daß sie nicht gläubig, sondern so ungläubig, daß sie aufsteht, Genuß
 und so überzeugend einsetzt, was sie nicht hat, darum sie vor Gott be-
 stehen kan. Man soll ihr den Spruch von Matth. 5, 21/22/23/24/25/26/27/28/29/30/31/32/33/34/35/36/37/38/39/40/41/42/43/44/45/46/47/48/49/50/51/52/53/54/55/56/57/58/59/60/61/62/63/64/65/66/67/68/69/70/71/72/73/74/75/76/77/78/79/80/81/82/83/84/85/86/87/88/89/90/91/92/93/94/95/96/97/98/99/100/101/102/103/104/105/106/107/108/109/110/111/112/113/114/115/116/117/118/119/120/121/122/123/124/125/126/127/128/129/130/131/132/133/134/135/136/137/138/139/140/141/142/143/144/145/146/147/148/149/150/151/152/153/154/155/156/157/158/159/160/161/162/163/164/165/166/167/168/169/170/171/172/173/174/175/176/177/178/179/180/181/182/183/184/185/186/187/188/189/190/191/192/193/194/195/196/197/198/199/200/201/202/203/204/205/206/207/208/209/210/211/212/213/214/215/216/217/218/219/220/221/222/223/224/225/226/227/228/229/230/231/232/233/234/235/236/237/238/239/240/241/242/243/244/245/246/247/248/249/250/251/252/253/254/255/256/257/258/259/260/261/262/263/264/265/266/267/268/269/270/271/272/273/274/275/276/277/278/279/280/281/282/283/284/285/286/287/288/289/290/291/292/293/294/295/296/297/298/299/300/301/302/303/304/305/306/307/308/309/310/311/312/313/314/315/316/317/318/319/320/321/322/323/324/325/326/327/328/329/330/331/332/333/334/335/336/337/338/339/340/341/342/343/344/345/346/347/348/349/350/351/352/353/354/355/356/357/358/359/360/361/362/363/364/365/366/367/368/369/370/371/372/373/374/375/376/377/378/379/380/381/382/383/384/385/386/387/388/389/390/391/392/393/394/395/396/397/398/399/400/401/402/403/404/405/406/407/408/409/410/411/412/413/414/415/416/417/418/419/420/421/422/423/424/425/426/427/428/429/430/431/432/433/434/435/436/437/438/439/440/441/442/443/444/445/446/447/448/449/450/451/452/453/454/455/456/457/458/459/460/461/462/463/464/465/466/467/468/469/470/471/472/473/474/475/476/477/478/479/480/481/482/483/484/485/486/487/488/489/490/491/492/493/494/495/496/497/498/499/500/501/502/503/504/505/506/507/508/509/510/511/512/513/514/515/516/517/518/519/520/521/522/523/524/525/526/527/528/529/530/531/532/533/534/535/536/537/538/539/540/541/542/543/544/545/546/547/548/549/550/551/552/553/554/555/556/557/558/559/560/561/562/563/564/565/566/567/568/569/570/571/572/573/574/575/576/577/578/579/580/581/582/583/584/585/586/587/588/589/590/591/592/593/594/595/596/597/598/599/600/601/602/603/604/605/606/607/608/609/610/611/612/613/614/615/616/617/618/619/620/621/622/623/624/625/626/627/628/629/630/631/632/633/634/635/636/637/638/639/640/641/642/643/644/645/646/647/648/649/650/651/652/653/654/655/656/657/658/659/660/661/662/663/664/665/666/667/668/669/670/671/672/673/674/675/676/677/678/679/680/681/682/683/684/685/686/687/688/689/690/691/692/693/694/695/696/697/698/699/700/701/702/703/704/705/706/707/708/709/710/711/712/713/714/715/716/717/718/719/720/721/722/723/724/725/726/727/728/729/730/731/732/733/734/735/736/737/738/739/740/741/742/743/744/745/746/747/748/749/750/751/752/753/754/755/756/757/758/759/760/761/762/763/764/765/766/767/768/769/770/771/772/773/774/775/776/777/778/779/780/781/782/783/784/785/786/787/788/789/790/791/792/793/794/795/796/797/798/799/800/801/802/803/804/805/806/807/808/809/810/811/812/813/814/815/816/817/818/819/820/821/822/823/824/825/826/827/828/829/830/831/832/833/834/835/836/837/838/839/840/841/842/843/844/845/846/847/848/849/850/851/852/853/854/855/856/857/858/859/860/861/862/863/864/865/866/867/868/869/870/871/872/873/874/875/876/877/878/879/880/881/882/883/884/885/886/887/888/889/890/891/892/893/894/895/896/897/898/899/900/901/902/903/904/905/906/907/908/909/910/911/912/913/914/915/916/917/918/919/920/921/922/923/924/925/926/927/928/929/930/931/932/933/934/935/936/937/938/939/940/941/942/943/944/945/946/947/948/949/950/951/952/953/954/955/956/957/958/959/960/961/962/963/964/965/966/967/968/969/970/971/972/973/974/975/976/977/978/979/980/981/982/983/984/985/986/987/988/989/990/991/992/993/994/995/996/997/998/999/1000/1001/1002/1003/1004/1005/1006/1007/1008/1009/1010/1011/1012/1013/1014/1015/1016/1017/1018/1019/1020/1021/1022/1023/1024/1025/1026/1027/1028/1029/1030/1031/1032/1033/1034/1035/1036/1037/1038/1039/1040/1041/1042/1043/1044/1045/1046/1047/1048/1049/1050/1051/1052/1053/1054/1055/1056/1057/1058/1059/1060/1061/1062/1063/1064/1065/1066/1067/1068/1069/1070/1071/1072/1073/1074/1075/1076/1077/1078/1079/1080/1081/1082/1083/1084/1085/1086/1087/1088/1089/1090/1091/1092/1093/1094/1095/1096/1097/1098/1099/1100/1101/1102/1103/1104/1105/1106/1107/1108/1109/1110/1111/1112/1113/1114/1115/1116/1117/1118/1119/1120/1121/1122/1123/1124/1125/1126/1127/1128/1129/1130/1131/1132/1133/1134/1135/1136/1137/1138/1139/1140/1141/1142/1143/1144/1145/1146/1147/1148/1149/1150/1151/1152/1153/1154/1155/1156/1157/1158/1159/1160/1161/1162/1163/1164/1165/1166/1167/1168/1169/1170/1171/1172/1173/1174/1175/1176/1177/1178/1179/1180/1181/1182/1183/1184/1185/1186/1187/1188/1189/1190/1191/1192/1193/1194/1195/1196/1197/1198/1199/1200/1201/1202/1203/1204/1205/1206/1207/1208/1209/1210/1211/1212/1213/1214/1215/1216/1217/1218/1219/1220/1221/1222/1223/1224/1225/1226/1227/1228/1229/1230/1231/1232/1233/1234/1235/1236/1237/1238/1239/1240/1241/1242/1243/1244/1245/1246/1247/1248/1249/1250/1251/1252/1253/1254/1255/1256/1257/1258/1259/1260/1261/1262/1263/1264/1265/1266/1267/1268/1269/1270/1271/1272/1273/1274/1275/1276/1277/1278/1279/1280/1281/1282/1283/1284/1285/1286/1287/1288/1289/1290/1291/1292/1293/1294/1295/1296/1297/1298/1299/1300/1301/1302/1303/1304/1305/1306/1307/1308/1309/1310/1311/1312/1313/1314/1315/1316/1317/1318/1319/1320/1321/1322/1323/1324/1325/1326/1327/1328/1329/1330/1331/1332/1333/1334/1335/1336/1337/1338/1339/1340/1341/1342/1343/1344/1345/1346/1347/1348/1349/1350/1351/1352/1353/1354/1355/1356/1357/1358/1359/1360/1361/1362/1363/1364/1365/1366/1367/1368/1369/1370/1371/1372/1373/1374/1375/1376/1377/1378/1379/1380/1381/1382/1383/1384/1385/1386/1387/1388/1389/1390/1391/1392/1393/1394/1395/1396/1397/1398/1399/1400/1401/1402/1403/1404/1405/1406/1407/1408/1409/1410/1411/1412/1413/1414/1415/1416/1417/1418/1419/1420/1421/1422/1423/1424/1425/1426/1427/1428/1429/1430/1431/1432/1433/1434/1435/1436/1437/1438/1439/1440/1441/1442/1443/1444/1445/1446/1447/1448/1449/1450/1451/1452/1453/1454/1455/1456/1457/1458/1459/1460/1461/1462/1463/1464/1465/1466/1467/1468/1469/1470/1471/1472/1473/1474/1475/1476/1477/1478/1479/1480/1481/1482/1483/1484/1485/1486/1487/1488/1489/1490/1491/1492/1493/1494/1495/1496/1497/1498/1499/1500/1501/1502/1503/1504/1505/1506/1507/1508/1509/1510/1511/1512/1513/1514/1515/1516/1517/1518/1519/1520/1521/1522/1523/1524/1525/1526/1527/1528/1529/1530/1531/1532/1533/1534/1535/1536/1537/1538/1539/1540/1541/1542/1543/1544/1545/1546/1547/1548/1549/1550/1551/1552/1553/1554/1555/1556/1557/1558/1559/1560/1561/1562/1563/1564/1565/1566/1567/1568/1569/1570/1571/1572/1573/1574/1575/1576/1577/1578/1579/1580/1581/1582/1583/1584/1585/1586/1587/1588/1589/1590/1591/1592/1593/1594/1595/1596/1597/1598/1599/1600/1601/1602/1603/1604/1605/1606/1607/1608/1609/1610/1611/1612/1613/1614/1615/1616/1617/1618/1619/1620/1621/1622/1623/1624/1625/1626/1627/1628/1629/1630/1631/1632/1633/1634/1635/1636/1637/1638/1639/1640/1641/1642/1643/1644/1645/1646/1647/1648/1649/1650/1651/1652/1653/1654/1655/1656/1657/1658/1659/1660/1661/1662/1663/1664/1665/1666/1667/1668/1669/1670/1671/1672/1673/1674/1675/1676/1677/1678/1679/1680/1681/1682/1683/1684/1685/1686/1687/1688/1689/1690/1691/1692/1693/1694/1695/1696/1697/1698/1699/1700/1701/1702/1703/1704/1705/1706/1707/1708/1709/1710/1711/1712/1713/1714/1715/1716/1717/1718/1719/1720/1721/1722/1723/1724/1725/1726/1727/1728/1729/1730/1731/1732/1733/1734/1735/1736/1737/1738/1739/1740/1741/1742/1743/1744/1745/1746/1747/1748/1749/1750/1751/1752/1753/1754/1755/1756/1757/1758/1759/1760/1761/1762/1763/1764/1765/1766/1767/1768/1769/1770/1771/1772/1773/1774/1775/1776/1777/1778/1779/1780/1781/1782/1783/1784/1785/1786/1787/1788/1789/1790/1791/1792/1793/1794/1795/1796/1797/1798/1799/1800/1801/1802/1803/1804/1805/1806/1807/1808/1809/1810/1811/1812/1813/1814/1815/1816/1817/1818/1819/1820/1821/1822/1823/1824/1825/1826/1827/1828/1829/1830/1831/1832/1833/1834/1835/1836/1837/1838/1839/1840/1841/1842/1843/1844/1845/1846/1847/1848/1849/1850/1851/1852/1853/1854/1855/1856/1857/1858/1859/1860/1861/1862/1863/1864/1865/1866/1867/1868/1869/1870/1871/1872/1873/1874/1875/1876/1877/1878/1879/1880/1881/1882/1883/1884/1885/1886/1887/1888/1889/1890/1891/1892/1893/1894/1895/1896/1897/1898/1899/1900/1901/1902/1903/1904/1905/1906/1907/1908/1909/1910/1911/1912/1913/1914/1915/1916/1917/1918/1919/1920/1921/1922/1923/1924/1925/1926/1927/1928/1929/1930/1931/1932/1933/1934/1935/1936/1937/1938/1939/1940/1941/1942/1943/1944/1945/1946/1947/1948/1949/1950/1951/1952/1953/1954/1955/1956/1957/1958/1959/1960/1961/1962/1963/1964/1965/1966/1967/1968/1969/1970/1971/1972/1973/1974/1975/1976/1977/1978/1979/1980/1981/1982/1983/1984/1985/1986/1987/1988/1989/1990/1991/1992/1993/1994/1995/1996/1997/1998/1999/2000/2001/2002/2003/2004/2005/2006/2007/2008/2009/2010/2011/2012/2013/2014/2015/2016/2017/2018/2019/2020/2021/2022/2023/2024/2025/2026/2027/2028/2029/2030/2031/2032/2033/2034/2035/2036/2037/2038/2039/2040/2041/2042/2043/2044/2045/2046/2047/2048/2049/2050/2051/2052/2053/2054/2055/2056/2057/2058/2059/2060/2061/2062/2063/2064/2065/2066/2067/2068/2069/2070/2071/2072/2073/2074/2075/2076/2077/2078/2079/2080/2081/2082/2083/2084/2085/2086/2087/2088/2089/2090/2091/2092/2093/2094/2095/2096/2097/2098/2099/2100/2101/2102/2103/2104/2105/2106/2107/2108/2109/2110/2111/2112/2113/2114/2115/2116/2117/2118/2119/2120/2121/2122/2123/2124/2125/2126/2127/2128/2129/2130/2131/2132/2133/2134/2135/2136/2137/2138/2139/2140/2141/2142/2143/2144/2145/2146/2147/2148/2149/2150/2151/2152/2153/2154/2155/2156/2157/2158/2159/2160/2161/2162/2163/2164/2165/2166/2167/2168/2169/2170/2171/2172/2173/2174/2175/2176/2177/2178/2179/2180/2181/2182/2183/2184/2185/2186/2187/2188/2189/2190/2191/2192/2193/2194/2195/2196/2197/2198/2199/2200/2201/2202/2203/2204/2205/2206/2207/2208/2209/2210/2211/2212/2213/2214/2215/2216/2217/2218/2219/2220/2221/2222/2223/2224/2225/2226/2227/2228/2229/2230/2231/2232/2233/2234/2235/2236/2237/2238/2239/2240/2241/2242/2243/2244/2245/2246/2247/2248/2249/2250/2251/2252/2253/2254/2255/2256/2257/2258/2259/2260/2261/2262/2263/2264/2265/2266/2267/2268/2269/2270/2271/2272/2273/2274/2275/2276/2277/2278/2279/2280/2281/2282/2283/2284/2285/2286/2287/2288/2289/2290/2291/2292/2293/2294/2295/2296/2297/2298/2299/2300/2301/2302/2303/2304/2305/2306/2307/2308/2309/2310/2311/2312/2313/2314/2315/2316/2317/2318/2319/2320/2321/2322/2323/2324/2325/2326/2327/2328/2329/2330/2331/2332/2333/2334/2335/2336/2337/2338/2339/2340/2341/2342/2343/2344/2345/2346/2347/2348/2349/2350/2351/2352/2353/2354/2355/2356/2357/2358/2359/2360/2361/2362/2363/2364/2365/2366/2367/2368/2369/2370/2371/2372/2373/2374/2375/2376/2377/2378/2379/2380/2381/2382/2383/2384/2385/2386/2387/2388/2389/2390/2391/2392/2393/2394/2395/2396/2397/2398/2399/2400/2401/2402/2403/2404/2405/2406/2407/2408/2409/2410/2411/2412/2413/2414/2415/2416/2417/2418/2419/2420/2421/2422/2423/2424/2425/2426/2427/2428/2429/2430/2431/2432/2433/2434/2435/2436/2437/2438/2439/2440/2441/2442/2443/2444/2445/2446/2447/2448/2449/2450/2451/2452/2453/2454/2455/2456/2457/2458/2459/2460/2461/2462/2463/2464/2465/2466/2467/2468/2469/2470/2471/2472/2473/2474/2475/2476/2477/2478/2479/2480/2481/2482/2483/2484/2485/2486/2487/2488/2489/2490/2491/2492/2493/2494/2495/2496/2497/2498/2499/2500/2501/2502/2503/2504/2505/2506/2507/2508/2509/2510/2511/2512/2513/2514/2515/2516/2517/2518/2519/2520/2521/2522/2523/2524/2525/2526/2527/2528/2529/2530/2531/2532/2533/2534/2535/2536/2537/2538/2539/2540/2541/2542/2543/2544/2545/2546/2547/2548/2549/2550/2551/2552/2553/2554/2555/2556/2557/2558/2559/2560/2561/2562/2563/2564/2565/2566/2567/2568/2569/2570/2571/2572/2573/2574/2575/2576/2577/2578/2579/2580/2581/2582/2583/2584/2585/2586/2587/2588/2589/2590/2591/2592/2593/2594/2595/2596/2597/2598/2599/2600/2601/2602/2603/2604/2605/2606/2607/2608/2609/2610/2611/2612/2613/2614/2615/2616/2617/2618/2619/2620/2621/2622/2623/2624/2625/2626/2627/2628/2629/2630/2631/2632/2633/2634/2635/2636/2637/2638/2639/2640/2641/2642/2643/264

Barthel Jahr, da es ihn zu erkennen gegeben, wie nötig sie seiner be-
dürft. In diesem Geiste wird der all. Herr Schwager, und dem selb.
in Auflösung seiner Krankheit in ständ. geliebt, erkrankt, der
übrige und nicht viel länger. Er hat sich so angenommen, daß er einen
guten Grund hat, daß die seine Lage.

Der 14. des Monats den Bräutigam Johann Wacker in Weipen, und findet, wie
er nicht allein seiner Tugend wegen, sehr bekümmert ist, sondern wie
er auch in großen Ansehn des Geistes ist, und sich selbst trösten kan-
dieser Mann war oftmals wegen seiner Leiden unter sich sehr be-
kümmert. Ob er ihm viel anhat, in Leiden, wenig von sich ge-
hat, indem er in Adeln, dort das Werk geistlich, so ist er sehr von
jeder der Leiden wegen, wenig bekümmert. Dieser Carl und seine
Festung liegt ihm sehr am Herzen. Von der Art. feststelt,
unter welcher er steht, stellt der selb. im Jahr jüngst. Und was
ihn bei ihm tut, der Geist, macht er sich selbst, und es
wird ihm, zum Tod, sammelt, so zeigt er an, daß der Geist Gottes
in dieser seiner Krankheit ihm auch viele Gnade in sein Gemüth
bringt.

Der 18. des Monats abermals die Bräutle Reipergerin und findet, daß sie
selbst vorerst in ständ. besten in ihren Ehestand finden, und den 19. ge-
borenen Erben einmal in großer Freude davor.

September.

Der 6. Jahr die Bräutle Gertrud Schwagerin besucht und derselben, das
selbige Abmahl gewährt. Ob ihm sehr viel nicht, ein viele junge Leute
der Pflichten den übrigen Tugenden nachgegangen, so ist selbst das eine be-
sondere Tugend bezeugt, daß sie ihn, sehr nicht besser eingeweiht.
Die hat auch dem Wacker, das selbige Abmahl die auserwählte jungen
Leute bezeugt, ausgesprochen, von dem übrigen, abzuweisen, das Wort
Gottes anzunehmen, damit sie in der Stunde der Prüfung nicht scheitern.
Der 27. wird mir erzählt, ein Reipergerin wiederum sehr bekümmert ist,

und sich verhalten lassen, nicht mehr in der Kirche gesessen, indem sie bereits
verheiratet sei, das sie nicht glauben konnte. Ich habe mich damals gewundert,
nach vorerwähnter Catechisation ob ihr gesessen. Sie antwortet mir, daß so
sehr in ihr als einem armen elenden Menschen komme, man antwortet
ihnen nicht. Der Herr Jesu sei sehr edel, und man solle in der Kirche
nicht sehr hoch kommen, indem sie nicht in derselben gekommen, so mußte
man sich ihr beugen, denn man sollte vom Herrn Jesu sehr, ja in
seiner, daß noch von ihr etwas wäre. Und zum Jesu, so knieeten
helleren in übergehen, so würde der Sonntag ostere in ihr kommen,
deshalb sie ihren Knechten, Göttern geben wollten. Sie sagte sich, was in
ihren Gedanken und was sie in der Kirche in kommen, war
nicht ihr der Geist nach. Doch 18, 20. Daß es besonders die
Worte eingedrungen waren: Man ist.

Im 22. Sept. 1781. Der Herr Herzog Wilhelm in Kronenfeld sein
Nachlaß von dem armen, alten und Gott einigen alten und jungen
seiner Landknecht, die in auf seinem Gehalt ausgegeben, um, welche dem
Jahre sehr sehr waren.

Im 20. nimmt Adelheid Hartmann, die 1 1/2 Jahr auf dem Hofstand
bei der Stadt Schmied gewesen, von mir Abschied, bezeugt daß, sie
an diesem Ort ganz gelassen wäre, wenn man in bei ihrem Jahr der
Bestand der Einkünfte lassen wollte. Sie hat in dem Jahr sehr von
sich bringen können. Weiter aber sein Gewissen sehr unruhig gemacht.
Über das Wille Wesen, so der Kirche beim Wille, aufgeben, so habe ich
meinen Gewissen sehr in Betrachtung, den Jahr ausgegeben und lassen lassen.
Dieser Mann hat nach seinem Abzug mich in Betrachtung, malen, besetzt
und bezeugt, wie in der Welt, so in allen Jahren, immer, was
wollt. Es hat mich auf mich sehr in Betrachtung, was man, was
Frucht, um sehr in Betrachtung, malen, besetzt, was man, was
wollt, wie sehr in Betrachtung, malen, besetzt, was man, was
wollt, so man nach Gottes Wort sehr macht.

Drum sollen ihn auch klagen, so rühmt ihn auch in ihrem Liede, besser zu nütze-
sein. Jedoch, wiewo sie Barthel Rothemburger so sehr ihre Tugendhafte Tugenden
besingen, und sich selbst sehr rühmen können.

November.

Den 5. und 6. ist die berühmte Reipergerin zur Einsicht, da dem nach ihrem Ge-
fande besonders mit ihr gesprochen worden. Und weil sie in ihrem Liede
gehört haben, daß sie die ansehnliche, ständige und große Tugend, so
so wird ihr vorgefallen, wie der Herr Jesus Christus sein Leben und Tod
auch besonders begreifen würde. Die muß gestehen, daß der Herr Jesus
Christ seinen heiligen Geist in sich das Wort aufgegeben, die Tugend von
Liedern und dem schreien der selben zu gebrauchen. Das aber fällt ihr schwer
zu glauben, daß er sich selbst annehmen würde. Jedoch, will sie nicht
ablassen, im Gebet auf ihn, ihren Herrn zu legen.

Den 7. kommt die berühmte Reipergerin zur Einsicht. Man rühmt ihren
sehr tüchtigen Gehorsam, besonders bezeugt, Gott zu danken, daß er das
Wort in ihnen nützlich machen will, dadurch das bewährte Tugend auf-
gebracht werden könnte. In der Überlegung, was man empfangen zur
Befähigung ist, fortzusetzen aus dem göttlichen Wort nehmen, falls
fällt ihm ein, wie der heilige Geist in der Vogelrede zur Ver-
sicherung seiner Gnade sagt den Menschen, da man ihm aus der Zeit
Christi gereicht, nur an der ansehnlichen und bewährten Tugend, so
Gott in seinem Wort Gnade und Gnade verleihe, und also sein Gesand-
ter Gottes Wort übernehmender. Falls, daß der Mensch, ihr selbst
gleichfalls vorhin lag, und sie zu ermahnen, daß sie dem Worte Gottes
bleibe, ihrem Gesandten nicht nach ihrem Gefühl handeln, nach dem Wort
Gottes bewahren. Und da sie sehr Tugend, falls und Gott ganz lieben,
wollte, so mag ich der Herr Jesus an, sie mußte sich selbst
in der Überlegung von der Annahme seiner Tugend nicht lassen, aber
dieses abhalten lassen, ist auch notwendig, in Geduld zu verharren,
wenn er sich selbst der Tugend in ihrem Gemüthe, hat: Die sind seine
Tugenden.

Dürfen, vorgeten! Sie verstehen nicht in dem Glauben: Sie sah auf
 einige Aß und Nahrung vom Gebrauch des heil. Abendmahls müssen
 sein. Denn von der Zeit an, da sie in die plebe Übung getreten,
 ist Dürfen stand auf ihrem Glauben, und nicht auf des Wort
 der Verfassung als auf ihre Verfassung zu bauen, hat sie die
 Ursache ihrer Fortschritt in einem ~~gewissen~~ gemindert, was selbst an
 ihr auf andere Stellen haben, was manchen können.
 Der 10. Tag des so genannten Gottes, wobei in Kantsdorf gefeiert, da dem
 von geschickten Geist und Mordtrag des göttlichen Wortes die höchsten jungen
 Leute abfragt, ob sie in der fest Tagen, das so genannte Gellbier. Dürfen, auf
 ihm, muß aufkommen lassen, wollen, und bei der von ihnen, gegeben für
 Klärung, die im vorliegenden, gewendet werden, werden. Die bezeugen,
 alle, was sich ihre gegeben, Erklärung nicht von. Nachher, wenn sie genug
 mit werden, hat in der Messen, in Gott, zu werden, so werden man
 sich zur Verdichtung des göttlichen Wortes. Selbst bei dieser Gelegenheit von
 der neuen Verfassung des göttlichen Wortes und bleiben in denselben
 gehalten werden. Auf dem Wege zu dem mit der, nicht nicht und
 das andere zur Beförderung des Fortschritts in denselben, lassen
 unter der, und ist am Ende verabschiedet werden. Was man sich
 in solchen Fall vorstellt, wird von ihm völlig angenommen, und
 in die Übung zu bringen, auf alle Weise vorzuziehen. Nach dem Vor-
 trags des göttlichen Wortes wird nur gemeldet, daß Gott. Himmelsland
 hundert hundert Tage. Dieser Mann hat über seine, gehen, Teil von,
 Aufschlag. Die Quade Gottes arbeitet aber Kräfte an seiner, haben,
 wollen, man bei der, gehen, und zweiten, Ausdrückung und über, gehen,
 sich nicht lang, bei sich aufschlagen, hat, so sucht man doch, in der, sich,
 die, Liebe des, gehen, sich, den, sich, obgleich, kein, nicht, und dem, gehen,
 Aufsatz, noch, ungeschickter und, schäuflicher werden, aufzusuchen, will, da
 zu niemand, und, bittend, zu, sich, nicht. Menschen zu, zu, nicht, aufzuzieh.

[illegible]

